

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 80 (2002)
Heft: 1

Nachruf: Unsere Verstorbenen = Carnet de deuil = Necrologio

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

La recherche de renseignements mycologiques grâce au réseau INTERNET

C'est un lieu commun que de prétendre qu' INTERNET a changé les rapports des femmes et des hommes, que le réseau apporte des questions, des réponses, ouvre le monde et le place à notre portée.

En mycologie, comme dans les autres sciences, ces affirmations sont encore plus patentées. Grâce aux moteurs de recherches (Lycos, Altavista, Ariane, etc.), les questions les plus pointues peuvent être posées et les réponses obtenues donnent souvent les renseignements les plus précieux.

Ainsi, dans les problèmes de détermination, des sites proposent maintenant des clés de déterminations de genres très intéressantes. Exemple:

<http://www.nybg.org/bsci/res/hall/rodocybe.html>

Cette adresse vous livre les travaux de deux mycologues américains, T. J. Baroni et R. E. Halling, et qui vous donne accès à une clé de détermination du genre *Rhodocybe*, entre autres.

Les genres *Amanita*, *Lactarius*, *Phaeocollybia*, etc. sont également étudiés et proposés dans ce site.

<http://www.pilze.ch> et <http://www.wsl.ch/swissfungi>

plus proches de nous, dont le BSM 6/2001 nous a présenté les richesses, deux sites qui apportent des informations, des liens très importants sur la mycologie suisse.

Mais encore plus proche de nous, les sociétés locales construisent leurs sites et ouvrent une nouvelle porte sur le monde de la toile. Ainsi la société vaudoise de mycologie

<http://philou.ch/~smv/>

vient d'ouvrir son site et l'on ne peut que recommander une visite des mycologues suisses à cette adresse. Outre des textes et les listes des espèces trouvées en 2000, la société vaudoise offre un album de 120 photos en qualité numérique. Bravo à nos amis, ouverts sur le monde!

Jean-Jacques Roth, E-Mail: pervenchesr@infomaniak.ch

Unsere Verstorbenen

Carnet de deuil

Necrologio

Rudolf Haldemann-Wanner

Am 25. November 2001 verliess uns unser Mitglied Ruedi Haldemann im Alter von 76 Jahren für immer.

Seit 1999 war Ruedi bei vielen Anlässen ein gern gesehener Naturfreund. Seine ruhige und überlegte Art sowie die Hilfsbereitschaft durften wir leider nur allzu kurz erleben. Seine fröhliche Art wurde von allen Pilzkameraden und Pilzkameradinnen sehr geschätzt.

Wir werden Ruedi in guter Erinnerung behalten, und dankbar denken wir an sein Wirken in unseren Reihen.

Den Angehörigen entbieten wir unser ehrliches Beileid.

Verein für Pilzkunde Biberist



Zum Hinschied unseres Vereinsmitgliedes

Alfred Fassolt

Völlig unerwartet erreichte uns am 20. Oktober die Nachricht vom Tode unseres Vereinsmitgliedes Alfred Fassolt.

Nach zwei Mikroskopierkursen trat Alfred im Jahre 1994 unserem Verein bei. Seine Freude an der Natur vermittelte er uns mit seinen hervorragend gestalteten Filmen über Pilze und Blumen. Auch die Filme über seine zahlreichen Reisen gaben uns Einblicke in die Flora, Fauna und die geographischen Besonderheiten von Madagaskar, Mexiko und Irland.

Unsere VPM-Info bereicherte er unter anderem mit dem medizinisch gut fundierten Artikel über Zecken; weiter schrieb er über die nicht sehr beliebten Maden in den Pilzen und das zu empfehlende Verhalten der Pilzsammler bei Gewittern.

Am Pilzessen traf man ihn jeweils in der Küche, wo er tatkräftig mithalf.

Seine entgegenkommende und angenehme Art machte Alfred zu einem sehr geschätzten Vereinsmitglied.

Wir werden Alfred in bester Erinnerung behalten.

Seiner Gattin Trudi sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Verein für Pilzkunde Mellingen und Umgebung

In memoriam

German J. Krieglsteiner

8.9.1937 bis 5.12.2001

Wir müssen wieder lernen «Baum» zu denken statt «Holz», «Tier» statt «Fleisch», «Heide» statt «Unland», «Leben» statt «Sache», und wir müssen wieder anfangen zu staunen, zu fragen, neu zu beobachten, statt vorgekaute und quantifizierbare Curricula auswendig zu pauken.

German J. Krieglsteiner

Wer die Rezension des letzten Werkes von German J. Krieglsteiner «Die Großpilze Baden-Württembergs» in dieser Zeitschrift aufmerksam durchgelesen hat, dem ist sicherlich aufgefallen, dass wir uns bei deren Abfassung schon Sorgen um seine Gesundheit machen mussten. Am Nikolaus-tag des letzten Jahres ging dann die Hiobsbotschaft wie ein Lauffeuer durch die mykologische Szene Mitteleuropas: German J. Krieglsteiner weilt nicht mehr unter den Lebenden. Er war tags zuvor an den Folgen einer tückischen Lebererkrankung verstorben.

Als langjährigem Freund des Verstorbenen und seiner Familie ist mir die Aufgabe zugefallen, ein paar Worte über den Menschen German J. Krieglsteiner und seinen Lebenslauf zu Papier zu bringen.

Wir sind uns 1970 bei der mykologischen Dreiländertagung in Neubulach im Nordschwarzwald zum ersten Mal begegnet. Seitdem gab es Zeiten mit sehr engen und intensiven Kontakten, unterbrochen von solchen, in denen uns unsere jeweiligen Tätigkeiten weniger zusammenbanden. Übersehen oder überhören konnte man German J. Krieglsteiner aber nie, denn immer wieder wurde man zwangsläufig auf ihn aufmerksam. Sei es in seinen Funktionen als zweiter, dann als

erster Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mykologie, als Schriftleiter der Zeitschrift für Mykologie, als Herausgeber der 13 Bände der «Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas», als Veranstalter von mykologischen Tagungen (legendär und unwiederholbar die Frühjahrs-Tagungen an der Pädagogischen Hochschule in Schwäbisch-Gmünd während der Kartierungsphase zum «Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands [West]») und nicht zuletzt durch die Menge seiner eigenen Veröffentlichungen, sei es als eigene Bücher oder in Periodika. An die 180 Titel sollen es sein, in denen er sich als Botaniker, als Pilzkundler, als Taxonom, als Naturschützer und alles zusammenfassend und überkrönend, als Pädagoge und Umwelterzieher geäußert hat. G. J. K. hat die Bezeichnung «Mykologe» für sich selbst nie in Anspruch nehmen wollen, obwohl ihn alles auszeichnete, was nach landläufiger Meinung zu diesem Metier gehört. Ebenso war er gegen die – eine nach seiner Meinung immer mehr um sich greifende Unsitte – Methode des Benennens von biologischen Organismen (so auch Pilzen) nach Personen.

German J. Krieglsteiner war eine vielschichtige Persönlichkeit, ein Mensch mit Charisma, der Begeisterung zu wecken imstande war, und mit unbestreitbaren Führungsqualitäten. Dies und die vielen, sich durchdringenden Arbeitsfelder, in denen er sich im Leben profiliert hat, machen es schwer, einen abgerundeten Nekrolog zu verfassen. Man muss deshalb versuchen zu differenzieren; seine sich selbst gesteckten Aufgabenfelder ausleuchten und seine Funktionen darin verdeutlichen. Selbst dies kann nur in großen Schritten geschehen. Ich bediene mich hierzu teilweise der Worte, die Manfred Enderle, Leipheim, in einer Laudatio zu seinem 50. Geburtstag gebraucht hat. Doch zunächst einige Stationen dieses Lebens.

Mensch und Schulmann

German J. Krieglsteiner entstammt einer alten, in der neueren Zeit aber weitgestreuten, fränkischen Familie.

Er wurde am 8. September 1937 in Luditz bei Karlsbad in Böhmen geboren. Die Zeitereignisse bewogen die Familie Joachim Krieglsteiner, in ihr fränkisch-schwäbisches Stammland zurückzukehren, und so besuchte G. J. K. das Gymnasium in Künzelsau, wo er 1956 die Abiturprüfungen mit Auszeichnung bestand. Nach pädagogischem Studium und der Ablegung der vorgeschriebenen Dienstprüfungen für das Lehramt an Volksschulen, gefolgt von der Fachprüfung für das Lehramt an Realschulen in Biologie und Musik, war G.J.K. zunächst Hauptlehrer an verschiedenen Grund-, Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg, bevor es ihn an seinen Ausbildungsort nach Schwäbisch-Gmünd zurückzog. Dazwischen (1960) erfolgte seine Eheschließung mit Heidi Wölpert und die Errichtung eines Eigenheimes für die Familie in Durlangen. Aus der Ehe sind fünf Kinder hervorgegangen. 1968 erreichte ihn eine Berufung zunächst als Fachlehrer für Biologie und ihre Didaktik an die Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd; 1970 wurde daraus ein Fachschulrat, 1978 ein Studienrat und 1982 ein Oberstudienrat.

Erste, gravierende Einschnitte in sein Leben durch seine Krankheit zwangen ihn 1997 vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Regionalpolitiker

Von 1968 bis 1971 und 1974 bis 1979 war German J. Krieglsteiner Mitglied des Gemeinderates in seiner Wohngemeinde Durlangen, von 1973 bis 1979 gehörte er dem Regionalverband Ostwürttemberg an. G. J. K. war Kreisvorsitzender der CDU-Ostalb und später Landtagskandidat der Grünen. In diesen Fakten dokumentiert sich ein bemerkenswerter politischer Gesinnungswandel.

Botaniker

Als Schüler entwickelte German J. Krieglsteiner ein etwa gleichermaßen starkes Interesse an Geografie, Geologie und Biologie (insbesondere Botanik). Als 14-Jähriger hatte er bereits ein Herbar mit etwa 600 Belegen heimischer Farn- und Blütenpflanzen angesammelt, die aus seiner heimatlichen Umgebung, dem Hohenloher Land, stammten. Die Vereinsreise eines Sängerkhore, die eigentlich den Besuch der bayerischen Königsschlösser um Füssen herum zum Zweck hatte, nutzte G. J. K. zum Kennenlernen der Pflanzen in der Pöllatschlucht.

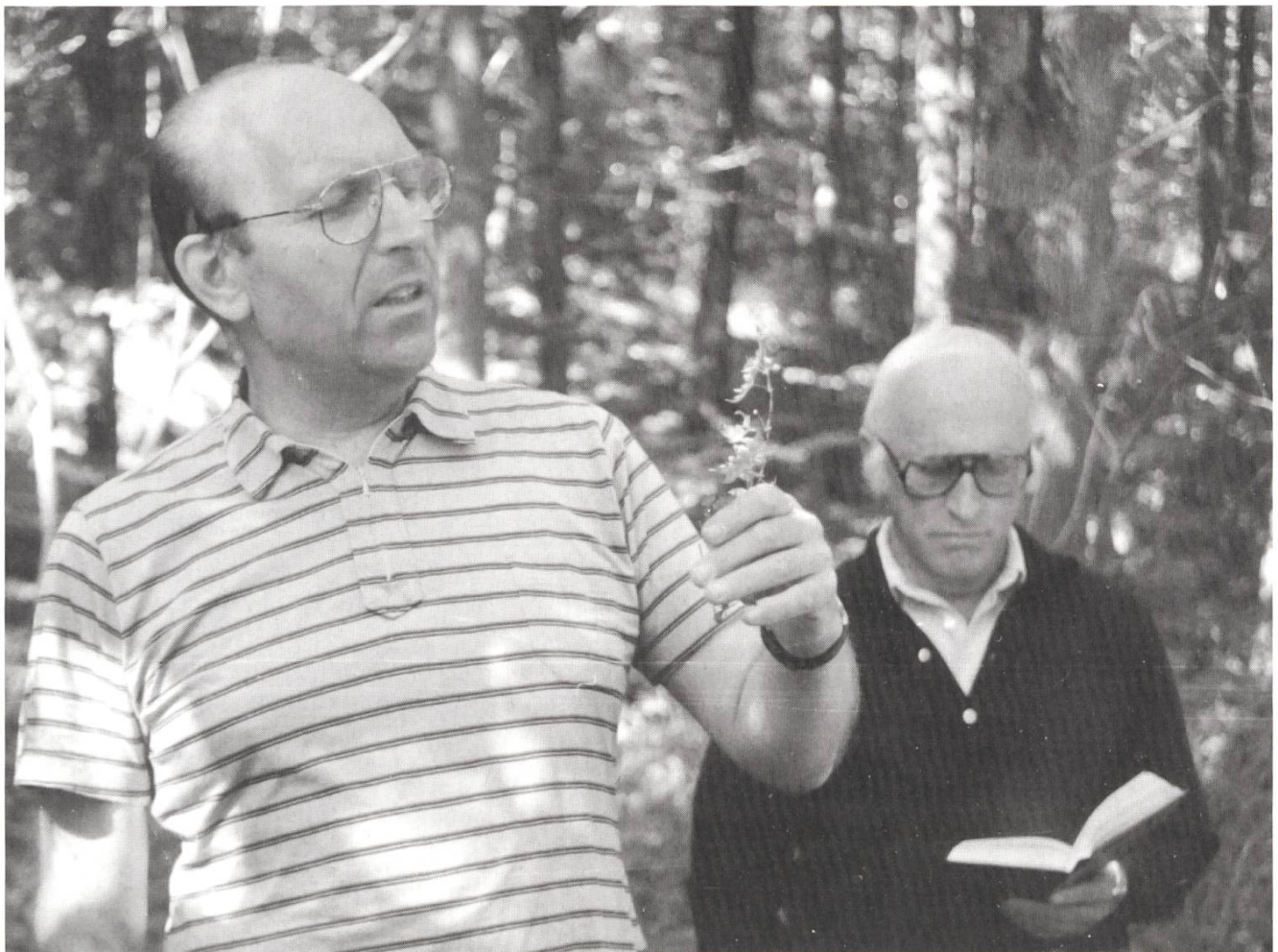
Bei der Aufnahme seines Wirkens an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd war der Schwerpunkt «Blütenpflanzen und ihre Vergesellschaftung» bereits besetzt. Man riet ihm deshalb, sein Interesse vielleicht den «Niedereren Kryptogamen» (Mikroben, Algen, Flechten) zuzuwenden. Da wählte er für sich die «Höheren Pilze».

Pilzkundler

Ab dem Jahr 1971 war German J. Krieglsteiner Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde/Mykologie (DGfP/DGfM) geworden. Ab 1974 Schriftführer der Gesellschaft und in Personalunion ab 1975 Schriftleiter ihrer Zeitschrift. Ab 1972 2. Vorsitzender mit Inangriffnahme einer der ersten selbstauferlegten Aufgaben der Gesellschaft, die seit ihrer Gründung unbearbeitet geblieben war: der Dokumentation der Verbreitung der Großpilze in Deutschland.

Aus Begeisterung, und um Mitstreiter in dieser Kartierungsaufgabe zu gewinnen, initiierte G. J. K. das Wiederaufleben und die Neugründung diverser mykologischer Arbeitsgemeinschaften in der damaligen Bundesrepublik, allen voran und als leuchtendes Vorbild, zusammen mit Josef Krok aus Oberkochen, 1974 die Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ostwürttemberg (AMO).

1985 erfolgte seine Wahl zum 1. Vorsitzenden der DGfM auf der Generalversammlung in Wölmersen/Rhld.-Pfalz mit einstimmiger Wiederwahl 1987 in Gschwend-Rappenhof. Bei der GV 1994 in Dahn trat er bei den Vorstandswahlen nicht mehr an und wurde Ehrenvorsitzender der DGfM.



German J. Krieglsteiner (links) zusammen mit Fred Kränzlin (rechts) bei einer Lehrexkursion über ökologische Pilzkartierung in einem Wald in Schwäbisch-Gmünd. Foto: J.Haedeke

Natur- und Umweltschützer

1963 trat German J. Krieglsteiner dem Naturkundeverein Schwäbisch-Gmünd bei. Ab 1965 war er dessen Schriftführer und von 1969 bis 1972 1. Vorsitzender; danach Mitglied im Vereinsrat, 1974 Beauftragter für den Naturschutzdienst in Baden-Württemberg, 1975 Mitglied des Umweltschutzbeirates Ostalbkreis. Seit 1978 Mitglied der Arbeitsgruppe zur Kartierung biologisch-ökologisch wertvoller Biotope.

Von 1978 bis 1985 war G. J. K. 1. Vorsitzender im Regionalverband Ostwürttemberg des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), inklusive von 1979 bis 1985 Mitglied in dessen Landesvorstand Baden-Württemberg.

In dieser Eigenschaft pflog er Briefwechsel mit vielen deutschen Politikern (u.a. Bundeskanzler H. Kohl, Minister H. Geißler, die Ministerpräsidenten J. Rau und L. Späth sowie Umweltminister der Länder) und mit den Vorsitzenden diverser Wander-, Touristen-, Naturkunde- und Naturschutzvereine, mit Forstämtern, Schulbehörden, Schulen und Hochschulen. Es gab Aufrufe zu dem Thema «Waldsterben und Luftreinhaltung» in Zeitungen, Zeitschriften, in Rundfunk und Fernsehen. Als Leiter der Aktion «Stoppt das Waldsterben in Mitteleuropa» übergab G. J. K. im Mai 1983 250 000 Unterschriften im Bundes-Innenministerium in Bonn.

Musensohn

Hinter seinem Ruf als Naturwissenschaftler wird häufig die musische Ader German J. Krieglsteiners übersehen. Schon in der Zeit seines Studiums beschäftigte er sich mit sakraler Musik. 1958 legte G. J. K. eine Prüfung in Katholischer Kirchenmusik ab und war ab 1965 staatlich geprüfter Chorleiter im Schwäbischen Sängerbund. Von 1965 bis 1975 und dann wieder 1981/82 widmete er sich der Leitung von Männerchören und gemischten Chören in Schwäbisch-Gmünd und Durlangen.

Anerkennungen, Auszeichnungen und Ehrungen

- 1956 Max Picard Preis für die beste Abiturleistung im Fach Deutsch, Gymnasium Künzelsau.
- 1981 Preisträger der KOSMOS-Medaille «Forscher aus Leidenschaft».
- 1983 Anerkennungsurkunde des Regierungspräsidiums Nordwürttemberg.
- 1884 Naturschutzpreis des BUND-Kreisverbandes Ostwürttemberg mit Pflanzung der «Krieglsteiner-Buche» auf dem Campus der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch-Gmünd.
- 1887 Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland.
Der tschechische Mykologe C. Pouzar nennt eine *Heterogastridiales*-Gattung nach G. J. K. *Krieglsteineria*, was, wie sich später herausstellt, eine eigene Familie *Krieglsteineraceae* Pouzar nach sich zieht.
E. Kajan & B. Grauwinkel nennen eine Clavariaceen-Art nach G. J. K. *Clavaria krieglsteineri*.
- 1994 Ehrenvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Mykologie.

Ehrenmitglied

- der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm
- der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein
- des Vereins der Pilzfreunde Stuttgart
- der Mykologischen Gesellschaft Luzern/Schweiz.

German J. Krieglsteiner und die Schweiz

Worin liegen nun im Wesentlichen die Wirkungen der Persönlichkeit German J. Krieglsteiner in der Schweiz?

German J. Krieglsteiner war während seiner Zeit als 2. und 1. Vorsitzender der DGfM Mitorganisator diverser mykologischer Dreiländertagungen, von denen einige in der Schweiz stattfanden. Seit dem Erscheinen des 1. Bandes der «Pilze der Schweiz» ist die Zusammenarbeit mit

den Autoren und Herausgebern bekannt. G. J. K. schrieb zum 1. und 5. Band jeweils ein Geleitwort und stand bei der Formulierung der Texte beratend zur Verfügung.

Daneben gab es lebhaft Kontakte zu vielen Fach- und Hobbymykologen in der Schweiz.

Der hl. Augustin hat einmal gesagt: «Wir haben die nicht verloren, die unsere Welt verlassen.» In diesem Sinne betrauern wir den Verlust eines wertvollen Menschen. Für uns ist German J. Krieglsteiner nicht ausgelöscht. Die Pilzkundler werden sich noch lange von seinem überragenden Intellekt inspirieren lassen können bzw. werden sich geistig mit ihm auseinander setzen müssen.

Den Hinterbliebenen, Ehefrau, Kindern, Schwieger- und Enkelkindern gilt unser herzliches Beileid. Aber auch unser Dank, dass sie German J. Krieglsteiner im Leben geachtet und getragen haben. Ohne seine Frau und Familie wäre sein überaus ertragreiches Schaffen nicht möglich gewesen.

Hans D. Zehfuß

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion

Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.
E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redaktion für die französische Schweiz: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch

Redaktionschluss Abonnementspreise

Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.

Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 35.-, Ausland Fr. 40.- oder € 40.-.
Postcheckkonto Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise Abonnemente und Adressenverwaltung

1 Seite Fr. 500.-, 1/2 Seite Fr. 250.-, 1/4 Seite Fr. 130.-

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction

Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Rédaction pour la Suisse romande: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch

Délais rédactionnels Abonnements

Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines avant la parution du BSM.

Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse fr. 35.-, étranger fr. 40.- ou € 40.-. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

Publicité Abonnements et adresses

1 page fr. 500.-, 1/2 page fr. 250.-, 1/4 page fr. 130.-

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione

Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56.

E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch

Redazione per la Svizzera romanda: Jean-Jacques Roth, 2 Chemin Babel, 1257 Bardonnex GE,
Tel. 022 771 14 48. E-mail: pervenchesr@geneva-link.ch

Termini di consegna

Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del BMS.

Abbonamento

Per i membri della USSM l'abbonamento è compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 35.-, estero Fr. 40.- o € 40.-.
Conto C.P. della USSM: 30-10707-1. Bern.

Insertioni Abbonamento e indirizzi

1 pagina Fr. 500.-, 1/2 pagina Fr. 250.-, 1/4 pagina Fr. 130.-

Ruedi Greber, Hasenbühlweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch